

Stuttgart, 16. V. 28.

Zweling,
es besteht dringendes Verlangen nach
meinem grauen Delaunay-Mantel u.
andern bräuchlichen Dingen, die
sich in Frankfurt in Tätigkeit wohl-
befinden. So Du, mein Geliebter, die
erfreuliche Absicht im Busen hegst,
am Sonnabend (oder sagen wir Samstag)
den 19. V., Dich der Stuttgarter Hügel-
welt zu nähern, so würde ich Dir
noch eine kl. Liste mit „Mitbringsehn“
aus meinen Vorräten, zusehnden. —

Freitag bin ich bei d. Eltern zu Tisch. —
Heute Nachmittag vielleicht auf 1 Stünd-
chen bei Boris, da Albrecht auswärts,
u. Madame daher über ihren Körper u.
Geist etwas freier verfügt!

Mutter lässt Dich vielmals grüssen.
Sie steht stundenweise auf. Leider
ist ihr Wagen nicht in Ordnung, so-
dass sie sich elend fühlt.

Wir geht es den Umständen entspre-
chend ordentlich. Noch von Sehnsucht
gepläget.

Heute an Lauckermann bezahlt: 52,45 M.,
wovon ich Quittung erhielt.

An welches Ufer werden wir im Juli
reisen? Bestenfalls ich die alte

Frau Bär, die bekanntlich den
ganzen letzten Winter in Italien
zubrachte. (Butzelmännkes Ideal!)

Zu meiner grössten Verwunderung (es
wunderte mich) erzählte sie von
mehrfachen, ungünstigen Witterungs-
perioden dort unten. Also kein ewig
wärmlicher, bläulicher Himmel, wie
sich dies so manche ganz goldig lieben
Geschöpfe in ihrer 'Fantaisie' ausmā-
lern.

Heute sah ich Brommer Krauchen, in
Nähe Zugensbrasse, woselbst Ger-
trudchen wieder lebt u. leibt.

Ihre Bilder hängen noch bei Schaller.
Ich schleppste mich irgendwie
noch dorthin, da die Eindrücke an-
ders, als im Atelier.

Was tust Du? Nichts am grossen Bild?
Wieviele Verwundete gab's in der
Kunstschule in den letzten Tagen?

Gross an Frau Heyer, bitt.

Wieviele  sind noch vorhan-
den? u. wieviele verlieren tagl.
ihren Leib an Äsche?

Hast Du keine Kragen u. gute
Gesöcke?

In fürsorglichstem Angedenken
grüsst Dich Dein Mergittl.